



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe des
Institute of Advanced Study in the Humanities
and the Social Sciences | IASH
www.ias.h.unibe.ch

Das IASH verfolgt mit seiner Graduiertenschule das Ziel der Reintegration der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Phil.-hist. Fakultät.

Mittwoch, 28. März 2012, 18.15 bis 19.45 Uhr
Unitobler der Universität Bern, Lerchenweg 36
Hörsaal F021

Geopolitik und postsouveräne Subjekte

Prof. Dr. Niels Werber, Universität Siegen

Raumtheorien sind im Gefolge des geopolitischen Denkens im Dritten Reich gründlich diskreditiert worden. Vor diesem Hintergrund erklärt sich, dass der sogenannte "spatial turn" in Deutschland erst um die Jahrtausendwende herum aufgegriffen worden ist, etwa durch Sigrid Weigel oder Karl Schlögel. Andererseits schien die Raumdimension in den Medienkulturwissenschaften kaum mehr benötigt zu werden, war man doch überzeugt, dass die neuen Medien und die neuen globalen Verkehrsnetze den Raum "annihilieren" oder zumindest "bagatellisieren". Wozu noch Raum, wenn es keinen Unterschied mehr macht, von wo aus ein Nutzer im Netz surft? Im Zuge dieser Entwicklung hat selbst noch die Geographie Versuche unternommen, sich vom Erdraum als Kategorie zu verabschieden. Zu diesen Geographen zählt Helmut Klüter.

Mein Vortrag greift eine Kritik Klüters an der systemtheoretischen, germanistischen und medienwissenschaftlichen Konzeptionierung des Raums auf, die den Medienkulturwissenschaften eine Reontologisierung oder Essentialisierung vorwerfen. Wer den Raum bedenkt, betreibe Metaphysik. Ich werde diese Kritik nutzen, um exemplarisch zwei Möglichkeiten einer kulturwissenschaftlichen Raumtheorie miteinander zu vergleichen und gegeneinander zu profilieren: Niklas Luhmanns Systemsoziologie und Bruno Latours Akteur-Netzwerk-Theorie. Mein Ziel ist es, die Kategorie des Raums für die Medienkulturwissenschaften zu retten.

Niels Werber, Jahrgang 1965, lehrt Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Im Sommersemester 2011 war er Fellow am Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlage der Integration“ der Universität Konstanz. Im Sommer wird im Fischer Verlag seine Studien über *Ameisengesellschaften. Eine Faszinationsgeschichte* erscheinen. Arbeitsschwerpunkte: Geopolitik der Literatur. Medien und Selbstbeschreibungen der Gesellschaft. Soziale Insekten. Zuletzt erschienen: *Systemtheoretische Literaturwissenschaft, Begriffe – Methoden – Anwendungen* (2011). *Niklas Luhmann: Schriften zu Literatur und Kunst* (2008, herausgegeben), *Geopolitik der Literatur. Eine Vermessung der medialen Weltraumordnung* (2007); "Jüngers Bienen", in: *Deutsche Zeitschrift für Philologie* (Heft 2, 2011), "Ameisen und Aliens: Zur Wissensgeschichte von Soziologie und Entomologie", in: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* (Heft 3, 2011).